

## Gibt es überhaupt einen verfassungsgemäßen Haushalt in der BRD?

Vor 1990 waren 500 Milliarden Deutsche Mark für einen verfassungsgemäßen Haushalt für 11 Bundesländer bemessen. Nach 1990 hat die BRD nun aber angeblich 16 Länder. Demzufolge müsste der Haushalt proportional steigen, tatsächlich aber wird weiter mit 500 Milliarden DM oder 255,65 Milliarden Euro für 16 Ländern herum gewirtschaftet.

Der tatsächliche Haushalt der Bundesrepublik bei 16 Ländern müsste eigentlich 371,85 Milliarden Euro enthalten, es fehlt also Geld ...

2008 wurden 1.087 Billionen Euro von der BRD eingenommen. Daraus müssten 371,85 Milliarden in Abzug gebracht werden. Stattdessen wird der Haushalt auch weiterhin mit 255,65 Milliarden bemessen. Die Differenz beträgt somit 116,2 Milliarden Euro die nirgendwo verbucht auftauchen.

Wo ist dieses Geld, unser Geld abgeblieben?

Rein rechnerisch fehlen hier 2.324 Billionen Euro. Bei ~ 20 Jahren, zzgl. der öffentlichen Verschuldung ergibt das einen Gesamtschaden von ca. 4.074 Billionen Euro.

Sie kennen das Maastricht Abkommen, diese 3% Nettokredit Hürde?

Unter Eichel wollte die EU für 3,7% mehr Verschuldung stattliche 10 Milliarden Euro an Strafgeld von der Bundesrepublik haben, davon hat man nie wieder etwas gehört, warum wohl?

$(3,7\% / 371.85 \text{ tatsächlicher Haushalt}) \times 255,65 \text{ angeblicher Haushalt}$  ergibt eine tatsächliche Neukreditverschuldung von netto

**2,5437%**

Also wurde weniger Kredit aufgenommen als die EU uns in Rechnung gestellt hat. 10 Milliarden aus den fehlenden 116,2 Milliarden Steuergeldverschwendung haben wir schon gefunden, wir könnten jetzt auch das restliche Geld finden. Das wäre allerdings Sache der „weisungsgebundenen“ Staatsanwaltschaften. Ein bisschen Hilfe geben wir noch, denn im folgenden Fall kann man mit 40 – 56 Milliarden Euro an Steuerschaden pro Jahr rechnen usw.

---

Währungsreform, Euro II, kommt die Deutsche Mark zurück, EU Währungsfond egal wie man dieses Kind bezeichnet, fasst man alles zusammen entsteht daraus schlicht ein

### **Währungsbetrug.**

Durch die EU Währungsglobalisierung haben sich die einzelnen Mitgliedstaaten im Verlaufe der letzten 6 – 8 Jahre selber in eine finanzielle Ecke manövriert aus der so einfach kein Entkommen möglich ist.

Schon damals hatten 155 Professoren gegen die Einführung des Euros in der Bundesrepublik vor dem BVerfG geklagt und sind daran gescheitert, dass dieses BVerfG wider besseres Wissen die geschlossenen EU Verträge für gültig erachtete. Ungeachtet dessen, dass die Professoren einen Steuerschaden von 40 Milliarden Euro jährlich erwarten und dies sogar rechnerisch nachgewiesen haben. Der ermittelte Schaden hat sich mittlerweile bis auf 320 Milliarden summiert, die bis ca. 2012 im Haushalt einer BRD fehlen dürften.

Von uns wurde eine neue Verschuldung von über 100 Milliarden voraus gesagt. Die ersten Zahlen, die bekannt wurden, beliefen sich auf 108, daraus wurden dann ca. 80 Milliarden, also schon das doppelte des Schadens, den die Herren Wissenschaftler damals bei ihrer Klage befürchteten.

Mit diesem Geld, das rechnerisch vorhanden ist, aber tatsächlich nicht existiert, arbeiten nur die Banken. Und das auf unsere Kosten. Verursacher ist auch hier erneut als Vorreiter die CDU/CSU und FDP. Die SPD hätte hier noch agieren können, war aber genauso verblendet und unbelehrbar wie das BVerfG.

Wie ist nun dieser fortwährende Schaden durch den Euro entstanden? Die Antwort dazu ist recht einfach:

Statt dass die Deutsche Mark börsennotiert 1 zu 1 umgetauscht wurde, tauschte man diese mit 1,95583 DM zu 1€, also um fast die Hälfte abgewertet.

Im Durchschnitt, immer bezogen auf die Deutsche Mark hätte diese mit ~ 1,389 DM bewertet werden müssen, statt mit 1,95583.

Diese Differenz,  $1,95583 - 1,38999 = 0,56683$  entspricht einem Wertverlust von 0,57 DM und damit 28,8% Nettoabwertung die nochmals von der Halbierung unseres Geldes in Abzug gebracht wurde.

Aus 100 DM sind 51,29 EURO geworden, die aber nur noch einen Wert von ca. 71,01 DM besitzen.

Wir bezahlen also 100 % Kosten, besitzen aber nur noch real 71,01 DM / 36,31 € an tatsächlichem Geld. Der Rest ist Verlust und dieser spiegelt sich im Preis/Leistungsindex wieder.

Im Verlauf der letzten Jahre sind diese Kosten explodiert. Wir haben seit 2008 Preise in Euro wie zu DM Zeiten, also wird in DM gerechnet das doppelte bezahlt.

Das geht natürlich auf die Dauer gesehen nicht gut, wie wir alle heute feststellen müssen.

Sie machen einen Monateinkauf und bezahlen 350,00 Euro dafür, umgerechnet sind das 684,54 DM. Tatsächlich dürfte das aber nur 486,15 DM bzw. 248,56 Euro kosten. Der Rest ist Verlust, den der Bürger tagtäglich bezahlen muss.

Banken nutzen das. Hatten Sie vorher einen Kredit von 20.000 DM, dann dürfte dieser nur noch einen realen Wert von 14.398,84 DM/Euro besitzen, nicht mehr und nicht weniger.

Aus 20.000 wurden (geteilt d. 1,95583) 10.225,83 Euro. Mit einem Blick auf den Durchschnitt des Börsennotierten Euros Kurses, **1€/1U\$** ist das Geld aber weniger wert. Der ermittelte Durchschnitt für die Bundesrepublik liegt bei  $1€/1U\$ = 1,38999$  Deutsche Mark.

Der Kredit wäre somit nur 7.266,93 Euro – 71,07% (gerundet) Wert (Verlust 28,94%).

Bezahlt werden müssen aber 10.225,83 Euro. Die Differenz zu den 7.266,93 Euro ist der Gewinn einer Bank, der eigentlich real nicht existiert. Das sind immerhin 2.958,90 Euro Schaden plus Zinsen die durch diese Manipulation verursacht wurde. Davor hatten auch die Wirtschaftswissenschaftler gewarnt. Das summiert sich nach und nach und kann so nicht mehr ausgeglichen werden.

Schauen wir uns doch einmal um, wir bezahlen fast das Doppelte in DM, besitzen nur noch die Hälfte in Euro und selbst dieser ist nochmals um ca. 29% Netto abgewertet worden.

Aus vorher 3.911,66 DM Bruttolohn wurden 2.000 Euro, tatsächlich hätte unser Geld aber einen Wert von 2.816,17 Euro besitzen müssen.

$$3.911,66 / 1,95583 = 2.000,00 \text{ Euro}$$

$$(2.000 / 1,389) \times 1,95583 = 2.816,17 \text{ Euro oder}$$

$$3.911,66 / 1,389 = 2.816,17 \text{ Euro} \quad (\text{jeweils gerundet})$$

Es hätte also nicht **weniger** sondern **mehr** heraus kommen müssen.

Das dazu gehörende Preis/Leistungsverhältnis, wozu auch Kredite gehören, hätte dann gestimmt.

20.000 DM korrekt konvertiert in Euro würden dann 14.398,85 entsprechen.

Um aus dieser Misere wieder heraus zu kommen, die uns die Politbanausen mit ihrer Justiz fabriziert haben, müsste es also einen Tag X geben, z.B. den 03. Oktober 2010. An diesem Tage wird jeglicher Preis/Leistungsindex zurück gesetzt und zwar wie folgt:

$$(\text{Preis- Leistungsindex} / 1,95583) \times 1,389 = \text{tatsächlicher Wert}$$

Im umgekehrten Sinne sind alle Löhne/Gehälter/Bezüge und Leistungen aufzuwerten und zwar wie folgt:

$$(2.000 / 1,389) \times 1,95583 = 2.816,17 \text{ Euro Bruttolohn tatsächliches Einkommen.}$$

Nur wird das in der rapiden Form nicht möglich sein da unsere Wirtschaft von den Politlobbyisten (Heuschrecken, dazu gehören auch die angeblichen EU Parlamentarier), mittlerweile so malträtiert ist und wie ein Schweizer Käse von innen aussieht. Es müsste jeglicher Preis/Leistungsindex für max. 4 Jahre eingefroren werden, so dass sich unsere Wirtschaft innerhalb dieser Zeit wieder erholen kann und auch die Löhne und Gehälter etc. korrekt angepasst werden könnten.